

Abends.

Abends.

# General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsgesellschaft: Gr. Ulrichstraße 16, Ecke Dachritzstraße 12 bis 14 bzw. Webbergasse 1. Eingang für Verlag, Redaktion und Anzeigenannahme: Gr. Ulrichstraße 16. — Fernsprech-Sammelnummer 7981. Hauptfilialen: Obere Leipzigerstraße 34 (Tel. Nr. 7981) und Burgstraße 7 in Gleichenfeld (Tel. Nr. 1403). Verantwortlich für die Redaktion: Hermann Brandes in Halle S.

Nummer 1223

Halle, Donnerstag den 4. Mai

1916

## Der heutige Bericht der deutschen Obersten Heeresleitung.

(B. L. A.) Großes Hauptquartier, 5. Mai. Bekannter Kriegshauptquartier:  
Nach gestern war die Gefechtsstätigkeit an der englischen Front zwischen Arras und Arras sehr lebhaft. Bei Wiczenen-Gohelle entwickelten sich Landgranateneinfälle um einen Sprengtrichter, in den der Feind vorübergehend hatte vordringen können.  
Zuletzt der Sonne sind nachts deutsche Erkundungsabteilungen in die feindliche Stellung eingedrungen, haben einen Gegenstoß abgewiesen und einen Offizier, 45 Mann gefangen genommen.  
Links der Maas drangen unsere Truppen in

vorliegende französische Verteidigungsanlagen westlich von Arocourt ein. Der Feind hatte sie unter dem Einbruch unseres Feuers angegriffen; sie wurden zerstört und planmäßig wieder geräumt. Südlich von Arocourt wurden mehrere französische Graben genommen und Gelande eingebracht. Ein großer Bestandsläufer der Höhe „Loter Mann“ wiederholte feindlicher Angriff brach völlig zusammen.  
Rechts der Maas kam es besonders nachts zu starker Artillerietätigkeit.  
Ein englischer Doppeldecker mit französischen Anzeichen fiel an der Küste nahe der holländischen Grenze

unterseht in unsere Hand; die Insassen verließen sich auf neutrales Gebiet. — Ein deutsches Geschwader warf auf die Wohnanlagen im Stabette- und Aue-Tal (Champagne), sowie auf den Flughafen Suippes ausgiebig und erfolgreich Bomben ab.  
Der Luftkrieg hat im Laufe des April besonders in der zweiten Hälfte des Monats auf der Westfront einen großen Umfang und wachsende Erbitterung angenommen. Anstelle des Einzelgefechts tritt mehr und mehr der Kampf in Gruppen und Geschwadern, der zum größten Teil jenseits unserer Linien ausgefochten wird. Im Verlauf dieser Kämpfe sind im Monat April auf der Westfront:

28 feindliche Flugzeuge durch unsere Kampfstaffeln abgeschossen, davon neun diesseits der Frontlinie in unserer Reichweite. Außerdem erlagen 10 Flugzeuge dem Feuer unserer Abwehrtruppen.  
Unsere eigenen Verluste belaufen sich demgegenüber auf zusammen 22 Flugzeuge; von diesen sind 14 im Luftkampf, vier durch Richtfeuer, vier durch Abschuss von der Erde aus verloren.  
Deltischer und Balkan-Kriegshauptquartier:  
Es hat sich nichts von besonderer Bedeutung ereignet.  
Oberste Heeresleitung.

## Die letzten Entscheidungen auf dem Balkan.

Amsterdam, 4. Mai. Mein Londoner Gewährsmann erfährt aus Londoner militärischen Kreisen, daß ernste Maßnahmen gegen Griechenland erwartet werden. Man nimmt deshalb bestimmt an, daß der englische Befehlshaber des Mittelmeer-Geschwaders mit General Carrail zum Zwang übergehen werde, der bereit ist in der Besetzung griechischer Häfen besteht. (Woff. Stg.)

Sofia, 5. Mai. Nach den Informationen, über die bulgarische Regierungstreue verfügen, dürften die Beziehungen zwischen Griechenland und dem Viererband in allerhöchster Zeit in die entscheidende Phase treten. Der Ausfall gegen die Athener bulgarische Gesandtschaft, der zweifellos von den Agenten der Verbündeten, wenn

nicht ausgeführt, so zum mindesten eingeleitet worden sei, hat selbst denjenigen unter den Griechen die Augen geöffnet, die noch an Sympathien des Viererbandes für Griechenland glaubten. Eine leitende bulgarische Persönlichkeit äußerte zu mir, daß der Verband im Begriff stehe, durch weiteren Druck in der Frage des Landtransportes

der jerbischen Truppen über griechisches Gebiet, Griechenland zum Neuzug zu treiben, so daß schon für die nächsten Tage mit einem Bruch zwischen Griechenland und dem Viererbande gerechnet werden könne. Was Rumänien betrifft, so ist die Zeit, wo man die Möglichkeit eines Bruchs zwischen Bulgarien

und Rumänien befürchtete, endgültig vorüber. Die rumänische Politik hat bereits eine neue Richtung eingeschlagen. Wenn man heute auch noch nicht mit Gewißheit behaupten kann, daß Rumänien auf Seiten der Mittelmächte in den Krieg eingetreten wird, so ist bereits sicher, daß es nicht gegen uns gehen wird. (Woff. Stg.)

## Graf Bernstorffs Zuversicht.

Rotterdam, 5. Mai. Die Morning Post meldet, Graf Bernstorff habe sich dahin geäußert, daß es mit den Vereinigten Staaten über den Unterseebootkrieg nicht zu einem Bruch kommen wird. Er sei voll Vertrauen und lasse durchblicken, daß er bestimmte Informationen hat, die in ein oder zwei Tagen veröffentlicht werden sollen. (B. Z.)

## Was England an Handelschiffen verloren hat.

Rotterdam, 5. Mai. Im englischen Oberhaus kam am Mittwoch die ernste Frage des Mangels an Schiffsraum infolge des deutschen U-Bootkrieges zur Sprache. Lord Bessford sagte, wenn die Versenkung von Schiffen in ähnlichem Umfang wie bisher fortschreitet, werden wir nach dem Kriege bemerken, daß wir für viele Jahre die Erbschaft unserer Väter verloren haben, d. h. die Erbschaft der Führung im Frachtschiffverkehrsverkehr der Welt. Wenn wir nicht sofort Schritte tun, wird ein Mangel an Nahrungsmitteln und Metall eintreten. Seit dem Anfang des Krieges hat England 1200 Schiffe von 8853, die für den Handel verfügbar waren, verloren. Die Admiralität hat 2000—3000 Schiffe von der Gesamtzahl von 11000 requiriert. Jedenfalls nimmt der Schiffsraum in größerem Umfang ab, als er ersetzt werden kann. Es sei lächerlich, daß noch immer 17 Schiffe in der Vermummung von Schlachtschiffen in Dienst gestellt seien. (L.-A.)

### Casement unter der Anklage des Hochverrats.

Kristiania, 5. Mai. Die Anklage gegen Sir Robert Casement lautet auf Hochverrat. Der Gerichtshof, der über diese Anklage zu befinden haben wird, besteht aus drei Richtern. Der Voroberichter von England wird wahrscheinlich den Vorsitz führen. (B. Z.)

Rotterdam, 5. Mai. Nach Londoner Meldungen wurde Sir Roger Casement durch das Kriegsgericht zum Tode verurteilt. Das Schicksal Casements hält man jedoch durch den Urteilspruch noch nicht für endgültig entschieden.

### Griechenlands Rechte auf Korfu.

Budapest, 5. Mai. Aus Athen wird gemeldet, der englische Gesandte Sir Eliot erziehen bei Stambul und ersuchte die griechische Regierung, seine Truppen nach der Insel Korfu zu lassen, weil dadurch Zusammenstöße unausbleiblich werden. (L.-A.)

### Rumänien und die Mittelmächte.

Sernowitz, 5. Mai. Der bekannte Entente-Freund, der Rumäne General Craicneanu, veröffentlicht im bulgarischen Uderjurnal einen Artikel, in dem er die wirtschaftliche Stärke der Mittelmächte hervorhebt, die trotz vollständiger Isolierung von den Zufuhrländern durch ihre eigene wirtschaftliche Kraft erhalten werden. Was Deutschland und Österreich-Ungarn, die vom eigenen Besitzern, auf diesem Gebiete leisteten, ist ebenfalls zu be. Wie auch das Ende des Krieges ausfallen möge, Deutschlands und Österreich-Ungarns Wirtschaft und wirtschaftliche Leistung werden die Zentralmächte mit einigem Ruhm. Craicneanu fordert von Rumänien, daß es sich daran ein Beispiel nehmen und sich zunächst wirtschaftlich zu stärken sucht. Natürlich schließt der Artikel mit dem Aufruf, kein Getreide aus Rumänien auszuführen, um selbst wirtschaftlich gerüstet zu sein. (Verl. Tagbl.)

### Weiternde Indier in Mesopotamien.

Basel, 5. Mai. Dem Basler Anzeiger zufolge bestätigt die Londoner Zeitung Indianien in einem in

Indien eingelaufenen Bericht, daß das vornehmste indische Regiment, das 15. Lancier-Regiment, sich in Mesopotamien weigerte, den weiteren militärischen Befehlen gegen die Wobammedaner zu gehorchen.

### Norwegen und die englische Blockadepolitik.

Kristiania, 5. Mai. In der Chicago Daily News schreibt der Chefredakteur des hiesigen Morgenblatt in einem längeren Artikel, früher seien in Norwegen die Sympathien auf Seiten Frankreichs und Englands gewesen; die englische Blockadepolitik habe aber in dieser Stimmung eine Umwälzung hervorgerufen, und es herrsche nunmehr wachsende Bitterkeit gegen England. Dann heißt es in dem Artikel: „Im Hinblick auf England würden wir nicht länger einen Sieg der Alliierten.“ (B. Z.)

### Kriegswunder-Dezernat beim Polizeipräsidenten.

Das Berliner Polizeipräsidium hat jetzt ein beson-

deres Dezernat für die Ueberwachung des Lebensmittelmarktes eingerichtet, das der Abteilung 4 der Kriminalpolizei untersteht und vom Kommissar Lehmann geleitet wird. Dieses „Kriegswunder-Dezernat“ hat in den letzten Tagen eine außerordentlich erregliche Tätigkeit entfaltet. In Berlin sind bei 16 Schlächtereimüllern große Vorräte an Fleisch und Wurstwaren beschlagnahmt worden. Es handelt sich um ein Meißer, die schon seit Jahren ihre Geschäfte betreiben und durch diese reich geworden sind. Insgesamt wurden gestern 200 Zentner Schinken und Wurst beschlagnahmt.

Auch Geschäftsinhaber, die vor ihren Läden Plakate mit der Aufschrift „Wegen Mangel an Ware geschlossen“ angebracht hatten, wurden nachgeprüft und auch bei ihnen, zumteil in den Vorkäufen beträchtliche Bestände von Fleisch und Wurst vorfindet vorgefunden. In Halensee fand man in der Privatwohnung eines Schlächtereimüllers unter freiem Himmel und Decken verstreut, eine beträchtliche Menge Schweinefleisch. Wegen alle diese Geschäftsinhaber ist Strafverfolgung auf Grund der in Betracht kommenden Bundesratsverordnungen gestellt worden. (B. Z.)



Cardinalortmann besichtigt ein Kriegsgeschehen.

Fränkische Momentbilder.

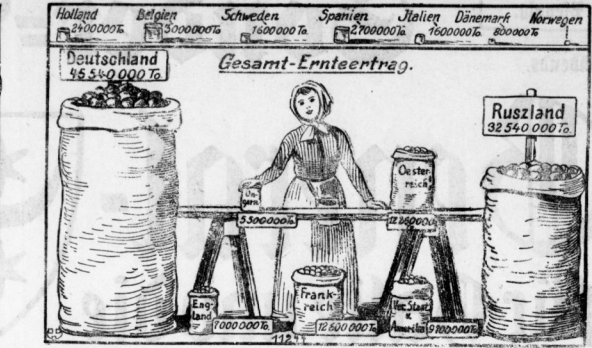
Was Nordfrankreich wird und geschieden. Im Deutschen Theater zu Halle vorerwähnt...

Landes Blut und Gelandschaft gequert haben, eine große Zerstörung, von hoher fränkischer Stelle Worte zu hören...

Dieser unglückliche Krieg denn nur ein Ende? fragt mich die Mutter neulich nach und so vielen Male...

Metallgetreide wird auf der Welt gehandelt?

Unverkäuflich bedenkenswerte und unglückliche finanzielle Notizen über die Produktion, den Bedarf, die Preise und die Verzehrsfrage des Getreides auf der ganzen Welt...



Deutschland, das Kartoffelgetreide, steht mit einem jährlichen Ernteertrag von rund 45.000.000 Tonnen weit an erster Stelle...

und mit ihren 9.700.000 Tonnen bedient beinahe sieben Millionen Deutsche...

Jahre 1914, aber 4.985 im Jahre 1913. Es ist mit einem Abschlag von etwa 27 Millionen Doppelzentnern zu rechnen...

Angaben von Prof. Weis in Mainz seit der Einführung des Stahlfeldes im transalpinen Saale die Stopp-Veränderungen an Zahl um 60 Prozent zurückgegangen...

Unter Berücksichtigung der auf das laufende Jahr übernommenen Vorräte an Getreide von den Getreideproduzenten...

Die verbotenen Moskaner Eisenwaren.

Ulrich Hoffmann vom 22. April berichtete von der Rede von Herrn treten in Moskau 32 Eisenwaren mit Fleisch aus Sibirien ein...

Kriegsallerlei.

Die Notur der modernen Stellungskrieges hat es mit sich gebracht, daß der meiste Teil der Bevölkerung wieder zu Ehren gekommen sind...

Kriegshumor.

Werdichte Enttäuschung. Ach so, der Verdichtungslehre sind Sie! Wissen Sie, was Komik gebührt...

Meine Weidwäntchen - ein Mutter und zwei Mütter im Alter von 17 bis 20 Jahren...

meine Weidwäntchen - ein Mutter und zwei Mütter im Alter von 17 bis 20 Jahren...



General von Hirschbach

Der lächelnde General der Artillerie von Hirschbach feiert sein 50-jähriges Jubiläum...

Preiswerte Bücher.

- Die französische Revolution in Wort und Bild. Mk. 3.00
Friedrich Gerstäckers Erzählungen. Mk. 3.00
Napoleon. Von Corsica bis Sanct Helena. Mk. 3.00
Richard Wagners sämtl. Opern für Klavier. Jeder Mk. 3.00
Bismarck. Das Jahrbuch der deutschen Einigung. Mk. 3.00
Fritz Reuters Werke (Auswahl). Beide Bände elegant gebunden. 1156 Seiten, großes Format mit vorzüglichen Illustrationen. Diese Ausgabe zeichnet sich durch guten, klaren Druck auf gutem Papier aus. Mk. 3.00
Erlebnisse berühmter Forscher unter den Wilden von Indien, Ozeanien, Afrika. Mk. 3.00

General-Anzeiger Gr. Ulrichstr. 16. Leipzigerstr. 34. Burgstrasse 7. (Giebichenstein).